Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 2

Artikel: Conspiracy Corner : warum nicht mal Stalin?
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913197

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warum nicht mal Stalin?

Acer Ferrari

Sdrastwujte!

Heute verrät euch euer Lieblings-Verschwörungsexperte Acer Ferrari das wichtigste Geheimnis des Menschen überhaupt. Bitte gut aufzupassen, denn ich sage es nur ein einziges Mal:

Du bist, was du Frisur.

Und nicht etwa: Du bist, was du isst. Oder Kleider machen Leute. Nein:

Du bist, was du Frisur.

Okay, jetzt habe ich es zwei Mal gesagt. Aber ein drittes Mal wiederhole ich mich nicht. Wer bis jetzt nicht achtgegeben hat, für den ist der Zug für immer abgefahren.

Hitler mit Vokuhila – niemals hätte er eine solch dämonische Kraft entfalten können, wie er es tat.

Hitler mit Afro-Look – er hätte es von Vornherein vergessen können.

Ebenso wäre es mit einem Hitler mit Dutt, Irokesenschnitt oder Igelifrisur nie so weit gekommen.

Hitlers Coiffeur hätte es in der Hand gehabt.

Bitte seht euch in Ruhe die vier Abbildungen von Stalin auf dieser Seite an. «Ja – warum nicht mal Stalin», habe ich mir gedacht. «Mal was anderes.»

Hat irgendjemand hier das Gefühl, mit einer dieser Haartrachten hätte sich Stalin je aus seinem ostgeorgischen Loch hervorgetraut?

O Friseure – ihr seid die wahren Lenker der Geschichte.

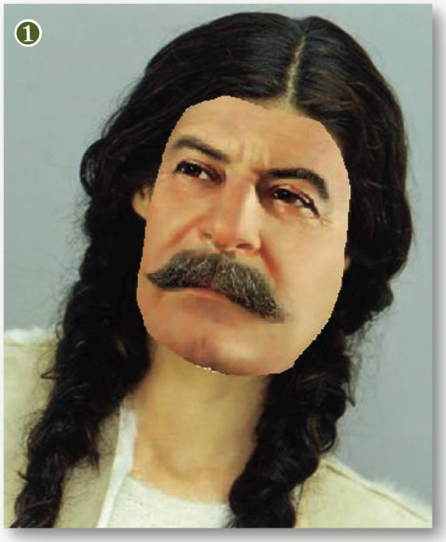
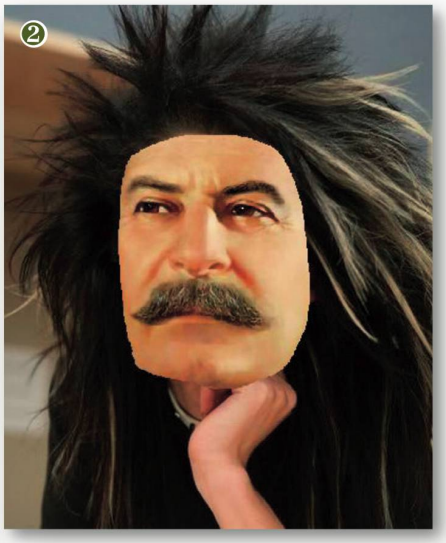
Ihr frisiert die Mächtigen dieser Welt.

Ihr frisiert die Welt.

Schon Douglas Adams wusste es (ungefähr).

Euer Acer

PS: Im März feiert man in Österreich übrigens offiziell den «Tag der Frisur». Ich weiss jetzt gerade nicht, an welchem Datum das genau ist, deshalb bitte ab heute bis zum 31. März 2012 täglich eine Schweigeminute einlegen.

PPS: Findet ihr nicht auch, dass Bill Kaulitz und Maggie Thatcher noch nie so gut ausgesehen haben wie auf den Abbildungen 2 und 4?

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)